

Ausgabe vom 26.04.2013

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

„Weg der Stille“ unter großer Beteiligung eingeweiht

Nicht nur Reichenbacher Bürger konnte der Ehrenvorsitzende des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR), Albrecht Kaffenberger, zur Einweihung des neuen Spazierweges am Ende der Bangertsgasse begrüßen. Unter den Gästen waren auch die Sponsoren, Sparkassengeschäftsstellenleiter Sascha Stutz, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Apotheker Harald Krauß. Dem verhinderten Dieter Oster dankte Kaffenberger besonders, der die Strecke erst einmal von Gestrüpp befreit hatte. Er war auch erfreut, dass verschiedene Grundstückseigentümer Gelände für das Aufstellen der Bänke zur Verfügung gestellt hatten. Zu dem Weg selbst erläuterte er, dass dieser im Gegensatz zu allen anderen Wanderwegen um Reichenbach wenig Steigung aufweise. Das Besondere aber sei, dass man sich hier dem Lärm des Alltags entziehen könne, da der Schall durch vorgelagerte Hügel abgeschirmt werde. Damit man diesen „Weg der Stille“ auch genießen könne, seien entsprechend viele, eben gesponserte Bänke aufgestellt worden. Zu frischen Brezeln und Rotwein servierte Norbert Mink besinnliche Weisen auf der Trompete. Sascha Stutz begrüßte die Gäste im Namen des Kreditinstituts und betonte, dass der vom Verschönerungsverein geschaffene Weg in das Förderkonzept der Sparkasse passe, die in der Region Kultur und Sport regelmäßig fördere. Die Gemeinde, so Bürgermeister Kaltwasser, habe mittels Bauhof nur einen kleinen Beitrag zum



©F.Krichbaum



(c) F.Krichbaum

Gesamtwerk geleistet. Er freue sich aber immer wieder über die zahlreichen Projekte der

VVR-Aktiven, ohne deren Einsätze vieles nicht zu realisieren sei. Apotheker Harald Krauß begründete sein finanzielles Engagement mit seiner Verbundenheit zu Reichenbach. Zu zahlreichen Reichenbacher Familien stehe er in verwandtschaftlicher Beziehung, vor allem zu dem Hechler-Clan. Albrecht Kaffenberger ergänzte noch, dass Krauß sich auch für die Reichenbacher Mundart interessiere. Daher sei schon ein Abend oder Nachmittag, ganz in Reichenbacher Dialekt geplant. (Text: koe Fotos: fk / koe)



In sanften Kurven und gemäßigten Steigungen schlängelt sich der neue „Weg der Stille“ vom Ende der Bangertsgasse Richtung Rödchen. Mit herrlichen Ausblicken auf Reichenbach und die gegenüberliegenden Höhenzüge wird der Benutzer dieses Stichweges belohnt. koe

Kaum eröffnet – schon beschädigt!

Die Dummen sterben auch in Reichenbach nicht aus. Noch vor Eröffnung des „Weges der Stille“ waren Hinweis- und Sponsorschilder mit sinnigen Aufklebern überzogen. „Her mit dem schönen Leben! Gegen Lohnarbeit, Leistungsterror und Konkurrenz“ war auf ihnen zu lesen. Was hat der Verschönerungsverein mit der ironischen Kritik an der Gewerkschaftsarbeit zu tun? Der „Aufkleber“ wird dies



wohl selbst nicht beantworten können.

Die Aktion reiht sich ein in jahrzehntelange sinn- und hirnlose Maßnahmen gegen den Verein und die Dorfgemeinschaft. Da werden Ruhebänke zerstört, Wanderwege versperrt, Anpflanzungen herausgerissen, Hausmüll in den Wäldern entsorgt, Hunden freien Lauf gelassen und so weiter. Die Allgemeinheit und das Allgemeinwohl interessieren nicht. Arme, egoistische Menschen, die außer sich und ihren kranken Vorstellungen und Handlungen wohl nichts kennen. (Text: he, Fotos: fk/he)



Auch die Kindergartenkinder halfen mit

Zahlreiche Unterstützer hatte der Verschönerungsverein (VVR) bei seiner Pflanzaktion im Evangelischen Kindergarten an der Knodener Straße. Die Vorschulgruppe von Erzieher Andre Seitz war dabei, als die immergrüne Hecke eingepflanzt und wieder mit Erde bedeckt wurde. Das Einschlämmen der Wurzeln nahm die Gruppe per Wasserschlauch unter der Aufsicht ihres „Chefs“ selbst vor. Die über 50 Pflanzen wurden von der Kindergartenleitung beschafft und vom VVR bezahlt. Der Bauhof der Gemeinde fuhr sie an und freute sich darüber, dass ihnen Mitglieder des Vereins das Einpflanzen abnahmen. Bei der Aktion kamen Christina und Eberhard Mößinger, Uschi und Ernst Lech, sowie Heinz Eichhorn zum Einsatz. Für ihre Arbeit wurden sie von der Kindergartenküche mit einer kleinen Vesper belohnt. (Text und Foto: he)



Osterglocken vor der Kirche blühen wieder

Sie blühen wieder, die Osterglocken vor der Katholischen Kirche. Wegen des Neubaus der Sparkasse war der Mutterboden samt Osterglocken vor zwei Jahren abgetragen worden, um Platz zu schaffen für eine „Container-Sparkasse“. Nach Fertigstellung des Neubaus und Wiederherstellung der Rasenflächen pflanzten Mitglieder des Verschönerungsvereins und



Mitarbeiter der Sparkasse die gelbe Blütenpracht im Herbst vergangenen Jahres wieder ein. Die Sparkasse spendierte nicht nur die Osterglocken, sondern auch den abgetragenen Schotter, der für die Sanierung des Rundwanderweges Hölacker/Hahnenbusch verwendet wurde.

(Text he, Foto: fk)

Wenn die Jugend musiziert



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wer Will Kann Kommen“ (WWKK) fand ein Schülerkonzert am Samstag, 20. April 2013 um 16.00 Uhr in der ehemaligen-Gärtnerei Hechler statt, das wieder gut besucht war. Vor allem die Eltern, Großeltern und Verwandten waren diesmal unter den Besuchern vertreten und klatschten dem musikalischen Nachwuchs eifrig Beifall. Wie es zu dieser erstmaligen Veranstaltung kam, kann man dem folgenden Text von Christine Hechler entnehmen:

Musik - tägliches Singen und Musizieren mit Orfinstrumenten, Kindertänze, Klanggeschichten und Kinderkonzerte in der Öffentlichkeit - ist ein wichtiger Bestandteil der Konzeption des ev. Kindergartens „Drosseln und Finken“ in Lautern. Ziel ist,

die Kinder für Musik zu begeistern. Manchmal überdauert die Begeisterung die Kindergartenzeit. Manche Kinder erlernen schon im letzten Kindergartenjahr ein Instrument. Heute ist ein ganz besonderer Höhepunkt:

Ehemalige Kindergartenkinder und Klavierschüler von Burkhard Dersch aus Heidelberg (Pianist der WWKK Konzerte) haben die Möglichkeit, ihre Lieblingsmusikwerke ihren Familien und Musikinteressierten vorzustellen. Für viele ist es das erste Musizieren vor einem Publikum.

Jüngste Musikerin ist die 6-jährige Julia Gulden aus Brandau. Sie ist zur Zeit noch eine kleine „Drossel“ aus dem Lauterner Kindergarten.

Die Kinder und Jugendlichen musizieren auf Klavier, Orgel, Geige und Gitarre.



In ihrem Schlusswort meinte Christine Hechler, dass eine derartige Veranstaltung künftig noch öfters stattfinden sollte. Die Vertreter der Eltern überreichten ihr und Burkhard Dersch zum Dank jeweils einen Blumenstrauß.

(Text fk/Christine Hechler, Fotos: fk)

rechts die jüngste Musikerin, sie geht noch in den Kindergarten

oben Tobias Bauß an der Orgel

Mitte Paula Moritz (Geige) und Melissa Schmidt (Klavier)



Dr. Joachim Bartl kurz vor „Espania“

Auf seiner langen Pilgerwanderung von Beedenkirchen bis Santiago di Compostella hat VVR-Webmaster Dr. Joachim Bartl Frankreich fast durchquert, sieht in der Ferne schon die Pyrenäen und kann sich auch endlich über angenehme Temperaturen freuen. Was er interessant und berichtenswert findet, können Sie täglich unter www.elchjogi.blockspot.de nachlesen. Einen Tagesbericht mit Foto finden Sie wie immer in diesem Onlinebrief des Verschönerungsvereins.

MONTAG, 22. APRIL 2013

Tag 72 - 22.04.2013

Asson - Arudy - 19 km / 1751 km

Wieder ein geschenkter Tag!

Bei frühlingshaften Temperaturen ging ich heute als letzter los. Ricardo, den Italiener, traf ich schon nach einer Stunde - wir haben beide vor, Richtung Somportpass zu gehen und nicht nach SJPdP. Die Dame zog nach Norden weiter.



Da heute, am Montag, die Geschäfte nur vormittags offen haben, versorgte ich mich noch in einem kleinen Laden mit Getränken, Obst, Brot, ...! Das machte den Rucksack nicht gerade leichter, aber Hunger zu haben ist derzeit schlimmer als Heimweh. Die Übernachtung war auch gesichert, so dass einem unbeschwertem Tag nichts im Wege stand. Und so kam es auch! Es waren zwar nur "wenige" Kilometer heute, doch anstrengende Steigungspassagen zwischendurch. Ricardo kam ganze 2 Stunden nach mir an, setzte sich erst einmal nur in eine schattige Ecke, kramte aus seinem

Rucksack eine Schmerz stillende Salbe hervor und rieb sich damit die Füße bis zu den Knien ein. Da hatte ich schon meine Wäsche gewaschen, gegessen, die Kirche bzw. den kleinen Ort erkundet und macht mir gerade einen Kaffee.

Buchsbaum begleitete mich auch an diesem Tag; ist mittlerweile ja nichts Neues mehr, aber in den Vorgärten der Häuser wuchsen auch Palmen, Bananen und überall blühte es.

Ich kam mir wie im Urlaub vor - idyllisch einsam mit Blick auf grüne Hügel und Täler sowie die dahinter herausragenden, schneebedeckten Berge.

Ich blieb heute manches mal stehen - natürlich, damit sich auch meine Atemfrequenz wieder normalisieren konnte -, hauptsächlich jedoch, um die Natur "abspeichern" zu können; mit den Augen!

Bruges war meine erste Station. Die Wehrkirche in dem Bastidenstädtchen verschlossen, der Marktplatz nicht sehenswert, zumal die Hauptstraße ihn diagonal quert.

Danach ging es hinein in die pure Natur. Überall kreisten Greifvögel, ab und zu ein einzelnes Gehöft. Grüne Wiesen, oft über und über mit Margeriten, darüber verschiedene Schmetterlinge.



Nach dem Anstieg zu Ste. Colome hatte ich rückblickend eine weite Sicht auf das flache Land der Vorpyrenäen und die erste Hügelkette. Danach ging ich abwärts nach Arudy und zur Pilgerherberge. Ein Pfarrer stellt in diesem Ort sein gesamtes, grosses Pfarrhaus Pilgern als Unterkunft zur Verfügung (gegen eine Spende). Gemeinsam gekocht und gegessen wird dann ab 19.00 Uhr. Ein Foto zeigt den abendlichen Blick aus meinem Zimmer Richtung Kirche.

(Text und Fotos: Dr. Bartl)

Gelungene Skifreizeit in Taschagguns

Hervorragend präparierte Pisten mit beschneiten Abfahrten bis ins Tal reichend, von Tief-schneehängen bis zur Weltcupstrecke, auf gesamt 35 Pistenkilometer. Das alles erlebten die Ski-Freunde des TSV Reichenbach in Tschagguns/Montafon. Diese Freizeit mit Hüttencha-rakter im „Sonnenheim“ auf dem Golm gehört seit Jahrzehnten zum Angebot der Ski-Abtei-lung und wird bereits seit 22 Jahren vom jetzigen Abteilungsleiter Peter Sauer in hervor-ra-gender Art und Weise organisiert und ist immer ausgebucht.

Über 40 Personen aller Altersklassen konnten in diesem Jahr bei besten Pistenverhältnissen und herrlichem Wetter ihren Sport ausleben.

Die skifahrerische Betreuung übernahmen erfahrene, lizenzierte Skilehrer des TSV Reichen-bach, natürlich kostenlos. Nicht nur die Piste, auch die Abende waren hervorragend bei aus-ge-lassener Stimmung und alle waren sich nach den vier tollen Tagen einig, diese Fahrt muss auch im Jahre 2014 wiederholt werden. (Text: khp, Foto: TSV-Skiabteilung)



Reichenbach in den 1980-er Jahren – Teil 26 (1989 und Schluss)

Bunker zugemauert – Dekan Valentin Kaffenberger zu Grabe getragen – DESTAG feierte 100-jähriges Jubiläum -

Zugemauert wird ein alter Bunker, dessen Eingang im Zuge der Abrissarbeiten am ehemali-gen Gasthaus „Zur Sonne“ freigelegt wurde, wie die Volksbank mitteilte. Auf dem Grundstück

sollen ein Wohn- und Geschäftshaus mit Postamt, Arztpraxis und Schalterhalle errichtet werden (BA 08.04.1989, siehe Foto von Wilhelm Emich)



Über 800 Trauernde nahmen in der Michaelskirche in Benschheim Abschied von Pfarrer Valentin Kaffenberger. Der beliebte Seelsorger aus Reichenbach war lange Jahre in Brasilien und 15 Jahre Dekan im Dekanat Zwingenberg. In Reichenbach hielt er zahlreiche Festreden bei Jubiläen der örtlichen Vereine (BA vom 11.04.1989, siehe Foto rechts - MGV Eintracht anl. der 125-Jahr-Feier).

Zum Reichenbacher Ortsvorsteher wurde erneut Albrecht Kaffenberger gewählt. Ihn vertritt Hans Krichbaum (BA vom 20.04.1989).

Mit der vierten Lautertaler Gewerbeschau wird das Foyer an der Lautertalhalle offiziell eingeweiht. Bei der Eröffnung, so das Echo, strahlte alles, außer der Sonne. 38 Aussteller warben für ihre Waren, an Regenschirme habe jedoch keiner gedacht (Echo vom 24.04.1989).



Ihr hundertstes Gründungsjubiläum feierte die DESTAG. 1989 begann sie mit fünf Mann, heute ist sie mit 110 Beschäftigten in Lautertal der zweitgrößte Betrieb. Nach eigenen Angaben erlebt sie im Jubiläumsjahr einen Boom (BA vom 26.04.1989, so sah der Eingang zur DESTAG mit dem Bürogebäude Anfang der 1930-er Jahre aus, s. unten).



In der Jahreshauptversammlung des Tennisclubs teilte Vorsitzender Georg Haumann mit, dass die ersten drei Plätze des TC rund 200.000 DM kosten werden. Wann mit dem Bau begonnen werden kann, konnte Haumann noch nicht sagen (BA 06.05.1989).

Urlaub in der Provence machten die Vogelschützer. Untergebracht waren sie in einem Hotel in Avignon (Echo vom 13.06.1989).

Auf den Wiesen und Weiden des Hofguts Hohenstein soll ein Golfplatz entstehen. Margret und Jürgen Voss stellten ihre Pläne dem BA vor (15.06.1989).

Der erste Aufschlag auf den Tennisplätzen an der Lautertalhalle erfolgte am 01. Juli, noch neun Tage vor der offiziellen Einweihung. Diese wurde mit einem „Tag der offenen Tür“ verbunden (BA vom 04.07.1989).

Auf große Resonanz stieß das Schulfest der Grund- und Hauptschule. Es war bereits am Vorabend mit einer nochmaligen Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ eröffnet worden (BA vom 11.07.1989).

Auf dem SSV-Sportplatz rollten die Bagger an. Erst einen Tag zuvor hatte der Gemeindevorstand den Auftrag zur grundhaften Sanierung vergeben (BA vom 23.08.1989).

Der erste Spatenstich für das neue Rathaus wurde am Dienstag, 29. August 1989, vorgenommen.

Seinen 70. Geburtstag feierte in der Hohensteiner Straße der Steinmetzmeister Hans Kindinger, langjähriger Gemeindevertreter, Kreistagsabgeordneter, Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank und Vorsitzender der Arbeiter-Wohlfahrt.

Offiziell wurden die Räumlichkeiten des DRK eingeweiht, die zusammen mit dem Foyer an der Lautertalhalle errichtet wurden.

Seinen 85. Geburtstag feierte am 29. September 1989 Adam Hannewald, Unternehmer, langjähriger Kreisvorsitzender und Vorsitzender der Geflügelzüchter, Schriftführer der ASSV im Jahre 1933.

Aufräum- und Schneidearbeiten verrichteten Freunde Reichenbachs am Felsenmeer. Zu den Arbeiten zwischen acht und 16 Uhr hatte der Ortsbeirat aufgerufen.

Termine:

Sonntag, 28. April, ab 12.15 Uhr: Senioren-Frühlingsfest mit Musik der Gemeinde Lautertal in der Lautertalhalle mit Mittagstisch, diversen Getränken, Kaffee und Kuchen. Bitte bei Frau Keller (Tel.: 06254/30715) oder Frau Trautmann (Tel.: 06254/30726) anmelden.

Freitag, 03. Mai, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des DRK Lautertal im Gasthaus „Zur Linde“ in Gadernheim.

Samstag, 04. Mai, 10.00 Uhr: Mitgliederversammlung der Bergsträßer Heimat- und Geschichtsvereine im Bürgerhaus in Mörlenbach.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.